

Buntspecht



Das Familienmagazin des Landkreises Aschaffenburg

#80 | April 2025



*Wir wünschen Ihnen
frohe Ostern!
Ihr Landratsamt*



Wasserspender für alle Beschäftigten

Für die Gesundheit und das Wohlbefinden eines jeden Menschen ist eine ausreichende Trinkmenge unverzichtbar. Wer zu wenig trinkt, wird schneller müde und kann sich weniger gut konzentrieren. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt eine Trinkmenge von durchschnittlich rund 1,5 Litern pro Tag.

Deshalb wurden den Beschäftigten des Landratsamtes bereits 2023 im Rahmen der Gesundheitsförderung vier Wasserspender zur Verfügung gestellt – zunächst in einer Testphase nur im Haupthaus. Den Wasserspendern kann jederzeit ungekühltes stilles Wasser, gekühltes stilles Wasser und gekühltes Sprudelwasser frisch entnommen werden.

Die Testphase verlief durchweg positiv. Die Spender wurden gut angenommen, zeigten sich robust und ohne großen Wartungsaufwand. Somit wurden im vergangenen Jahr auch alle Außenstellen mit jeweils einem Wasserspender ausgestattet.

Impressum

Herausgeber

Landratsamt Aschaffenburg
Bayernstraße 18
63739 Aschaffenburg

Redaktion

Meike Sahl (verantwortlich), Katharina Sauer, Doris Kraus, Annabell Diesner unter Mitwirkung der Geschäftsbereiche des Landratsamtes

Fotos

Landratsamt Aschaffenburg
Titel: Kerstin – stock.adobe.com
Seite 4 (oben und unten): Daniel Delang / Öko-Modellregionen Bayern
Seite 4 (Bild von Christian Hein): Familie Hein
Seite 5 (unten): Klinikum Aschaffenburg-Alzenau
Seite 9 (Weinpicknick): Theresa Greulich
Seite 9 (Hafenoehrtal): Holger Leue
Seite 16: Kreisbrandinspektion
Seite 17 (Huhn): alter_photo – stock.adobe.com
Seite 18 (Grafik Frauen): Good Studio – stock.adobe.com

Layout

Katharina Sauer
Zentralmassiv Markenwelten

Druck und Verarbeitung

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Verteilung

Verlag und Druckerei
Main-Echo GmbH & Co. KG
Weichertstraße 20
63741 Aschaffenburg



Fünf Sterne für unsere Immobilien-Makler.

Wir bieten Beratung und Service der Spitzenklasse!

Im Auftrag der Zeitschrift Capital wurden in ganz Deutschland die Leistungen von Maklerunternehmen geprüft. Unsere Immobilienmakler wurden erneut mit der Höchstnote von fünf Sternen ausgezeichnet.

Wir beraten Sie gerne:
ImmobilienCenter Telefon: 06021 397-1397
E-Mail: immo@s-abmil.de

Aktuelle Immobilienangebote finden Sie hier: www.s-abmil.de/immobilien

Maklertätigkeit erfolgt in Vertretung der Sparkassen-Immobilien-Vermittlungs-GmbH



Sparkasse
Aschaffenburg
Miltenberg

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das neue Jahr eilt erneut mit großen Schritten voran und der Frühling in all seinem Werden und Wachsen ist bereits in vollem Gange. Der Wunsch nach Sonne und Wärme, nach frischer Luft, blühender Natur und Bewegung im Freien ist groß.



Dr. Alexander Legler
Landrat

Die Möglichkeiten hierfür sind auch bei uns mehr als zahlreich gegeben und wir alle sind erneut eingeladen, ausgiebige Spaziergänge, Wanderungen oder Fahrradtouren zu unternehmen und dabei die Seele baumeln zu lassen, während wir die wunderbare Natur unseres Landkreises erkunden und uns an den warmen Sonnenstrahlen erfreuen. Das erhöht unser eigenes Wohlbefinden, schafft Raum zur persönlichen Entfaltung und bietet eine gute Gelegenheit, sich selbst Gutes zu tun.

Sich selbst Gutes tun lässt sich beispielsweise auch zu Hause im Garten, auf der eigenen Terrasse oder dem Balkon, bei Kaffee und Kuchen, einem guten Essen oder einem leckeren Eis, bei einem Schoppen Wein, einem kühlen Bier oder einem Saft aus jeweils regionaler Erzeugung. Und damit bezogen auf Speis und Trank in gemütlicher Atmosphäre immer auch in einem der vielen gastronomischen Betriebe bei uns im Landkreis mit ihren attraktiven und schmackhaften Angeboten, die uns Dank ihrer wertvollen Arbeit regelmäßig unbeschwerte Stunden und ein spürbares Plus an Lebensqualität und Freude ermöglichen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen heute nicht nur viel Freude beim Lesen des Ihnen vorliegenden „Buntspechts“! Vor allem wünsche ich Ihnen und Ihren Familien auch im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen Bürgermeister, aus dem Haus und dem Kreistag ein frohes und erholsames Osterfest voller Freude und unbeschwerter Augenblicke und auch darüber hinaus eine weiterhin gute Zeit bei stets bester Gesundheit, Sonnenschein und glücklichen Momenten im Kreise Ihrer Lieben!

Herzliche Grüße

Ihr Landrat

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Legler', written in a cursive style.

Dr. Alexander Legler

Halb so viel, dafür dreimal so gut!

Die Bio-Metzgerei Hein

Die Metzgerei Hein ist ein zugleich traditionsreicher und innovativer Familienbetrieb in Schimborn. Es ist viel Familienwissen vorhanden – etwa über Rezepturen, die über Generationen weitergegeben wurden. Heute führt der dritte Sohn Christian Hein in der nun fünften Generation den Betrieb. Er ist der jüngste Bio-Metzgermeister Deutschlands und setzt die ökologische Weichenstellung seiner Eltern erfolgreich fort.

Im Metzgergewerbe ist Bio noch eine Seltenheit. Seine Mutter Christine Hein erinnert sich, wie es dazu kam: „Bei der Industrialisierung in den 60er- und 70er-Jahren ging es in die falsche Richtung – nämlich in Richtung Masse, Optimierung und Profit“. Das wollten sie und ihr Mann Stephan nicht mitmachen, was die Familie letztendlich im Jahr 2000 zum Ökolandbau und zur Biozertifizierung geführt hat. „Im Grunde ist unser Handwerk vor gar nicht so langer Zeit ein biologisches gewesen. Wir kehren damit zurück zu unseren Wurzeln und zu dem, was wir glauben.“ Es ist auch ein Bekenntnis zu kleinen Metzgereien und eigenen Herstellungsweisen. „Für uns ist es immer eine Bereicherung, wenn die Wurst aufgrund der vererbten Rezepturen überall ein bisschen anders schmeckt. Der Trend, dass Wurst heute industriell erzeugt wird und damit überall den gleichen Geschmack hat, ist für uns eine Verarmung der Esskultur.“ Hochqualitative, leckere Wurstwaren – das ist Christine und Christian ein sehr wichtiges Anliegen.

Die Tiere kaufen sie von landwirtschaftlichen Bio-Betrieben im Umkreis von maximal 50 Kilometern, zu denen sie über Jahre gute Beziehungen aufgebaut haben. Als eine von wenigen Metzgereien betreiben sie traditionelle Warmfleischverarbeitung und können daher auf die Zugabe künstlichen Phosphats verzichten. Phosphat erhöht die Bindefähigkeit für den Verwurstungs-

prozess. Direkt nach der Schlachtung befindet sich viel Phosphat im noch warmen Körper des Tieres, doch beim Abkühlen baut es schnell ab. Deshalb wird Phosphat in vielen anderen Betrieben und Prozessen künstlich zugefügt.

Doch nicht nur die Art der Wurstherstellung ist an sich schon eine hohe Kunst – herausfordernd ist die Warmfleischverarbeitung für die Heins auch deshalb, weil sie nicht selbst schlachten dürfen. Sie kooperieren hier mit zwei kleinen Betrieben und schaffen es so, ohne den Umweg über große Schlachthöfe die Schlachtkörper schnell und auf kurzen Wegen zurück in den eigenen Betrieb zu bringen und dort direkt zu verarbeiten.

Die besondere Arbeitsweise wirkt sich auch auf die Betriebsatmosphäre aus. Ihr Mitarbeiter Helmut Emmert erzählt: „Hier zu arbeiten ist für mich Urlaub. Eigentlich bin ich Versicherungskaufmann und Metzger und bin vor fünf Jahren durch Zufall dazugestoßen.“ Seither macht ihm die Arbeit bei den Heins große Freude. Die Familie Hein freut sich über aufgeklärte Kundschaft, die sich vom Fleisch nicht abwendet, sondern höchste Qualität und einen ethischen Fleischkonsum wählt. Ein Kunde bestätigt: „Es ist ein gutes Gefühl beim Einkauf.“ Das ist vielleicht der beste Lohn: Der hohe Anspruch an die Qualität und die Einzigartigkeit der traditionellen Handwerkskunst zahlen sich aus.



Einer der schönsten Bio-Erlebnistage 2024

„Heimathunrig – Frisch vom Hof auf die Teller“ ausgezeichnet



Die Veranstaltung „Heimathunrig – Frisch vom Hof auf die Teller“, die im September 2024 in Kooperation mit dem Berghof Schöllkrippen auf dem dortigen Hof durchgeführt wurde, wurde im Februar 2025 auf der Nürnberger Messe „Biofach“ von der Bayerischen Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus, Michaela Kaniber, als einer der fünf schönsten Bio-Erlebnistage 2024 ausgezeichnet – bei über 200 Events in ganz Bayern ein großer Erfolg.

Das Kooperationsprojekt zeigte, wie köstlich und nachhaltig regionale Bio-Produkte direkt vom Hof auf die Teller

kommen. Die Auszeichnung bestätigt die bisherige Arbeit der Öko-Modellregion und motiviert, weiter für echte, unverfälschte Genussmomente und ein bewusstes Miteinander von Erzeugerinnen und Erzeugern sowie Verbrauchern einzutreten. In feierlichem Rahmen konnten Landrat Dr. Alexander Legler und Monika Schudt die Auszeichnung auf der „Biofach“ entgegennehmen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Beteiligten, die dieses besondere Erlebnis mitgestaltet haben. Die Planungen für 2025 laufen bereits – natürlich wieder frisch vom Hof auf die Teller.



V.l.n.r.: Projektmanagerin für die Öko-Modellregion des Landkreises Inga-Maria Gräf, Monika Schudt und Landrat Dr. Alexander Legler

Lückenlose Patientenversorgung am Standort Alzenau

Der Klinikstandort Alzenau erfährt derzeit eine wegweisende medizinische Neuausrichtung. Neben der stationären Versorgung in der Geriatrischen Reha und der Schmerztherapie entsteht ein ambulantes OP-Zentrum. Mit diesem Schritt trägt das Klinikum nicht nur dem politisch gewollten Trend hin zu mehr ambulanter Behandlung Rechnung, sondern bietet den Patientinnen und Patienten auch eine umfassende

Versorgung – von der ersten Diagnose bis zur Nachsorge.

Der Standort Alzenau bietet eine lückenlose Betreuung. Bereits vor dem Eingriff steht Patientinnen und Patienten im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) die ambulante Sprechstunde von Dr. Borhan Hoda, Chefarzt der Abteilung für Orthopädie, zur Verfügung. Hier erfolgen die Diagnostik und eine individuelle Behandlungsplanung.

Die Operationen finden in einem der später insgesamt fünf OP-Räume statt. Zu den drei bestehenden hochmodernen OP-Sälen entstehen noch zwei zusätzliche OP-Räume. Je nach Erkrankungsbild können Patientinnen und Patienten direkt nach



Dr. Borhan Hoda im OP

ihrer Operation wieder nach Hause zurückkehren oder werden auf der Kurzliegerstation weiter versorgt.

Reibungslose Nachsorge für eine schnelle Genesung

Nach einem Eingriff profitieren die Patientinnen und Patienten von einer umfassenden Nachsorge. Das Therapie- und Behandlungszentrum sorgt im Anschluss an die Operation auf der Station und nach der Entlassung im direkt angrenzenden Ärztehaus für die passende Physiotherapie. Diese Kombination ist entscheidend für eine erfolgreiche Behandlung. So ist eine schnelle Rückkehr in den Alltag möglich.

Mit diesem Konzept wird Alzenau zum Vorreiter moderner Patientenbetreuung. „Die zusätzlichen OP-Räume ermöglichen kürzere Wartezeiten und eine noch bessere Versorgung unserer Patientinnen und Patienten“, betont Geschäftsführer Sebastian Lehotzki.



Vorgarten-Wettbewerb 2024

Anknüpfend an die Vorgarten-Wettbewerbe der letzten drei Jahre rief der Landkreis Aschaffenburg auch im Jahr 2024 wieder zur Teilnahme am Wettbewerb auf. Ziel ist die Sensibilisierung für ökologische Themen. Der Wettbewerb soll ein Anreiz für die naturnahe Gestaltung von Gärten und Gebäuden sein, so einen Beitrag zum klimaneutralen Landkreis und damit auch für ein

weiteres Stückchen mehr Lebensqualität vor Ort leisten. Insbesondere die Entsiegelung von Flächen ist zentraler Gedanke der Initiative.

2024 wurden insgesamt 35 Projekte in den folgenden Kategorien eingereicht:

- Balkon-, Dach- und Fassadengestaltung
- Schottergarten-Entsiegelung

- Vorgartengestaltung
- Kleine Gärtnerinnen und Gärtner

Im Rahmen einer Feierstunde zeichnete Landrat Dr. Alexander Legler gemeinsam mit seinem Stellvertreter Andreas Zenglein die bestplatzierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer 2024 aus. Auch 2025 wird der Vorgarten-Wettbewerb wieder durchgeführt.



Landrat Dr. Alexander Legler (rechts) und der stellvertretende Landrat Andreas Zenglein (links) mit den Preisträgerinnen und Preisträgern

Der Landkreis Aschaffenburg wandert

18. Mai 2025

Start und Ziel

Freizeitgelände in Laufach/Hain
Eisenbahnerlebnis Spessarttrampe

Weitere Informationen



Gemeinsame Aktionen mit dem Gau Kahlgrund, dem Gau Aschafftal, dem Gau Aschaffenburg und dem Spessartbund anlässlich des Tags des Wanderns



Kinderwandertag

ab 13 Uhr
am Eisenbahnerlebnis
Spessarttrampe



Landkreis
Aschaffenburg

Gute Lage. Gute Leute. Gutes Leben.

Attraktives
Preisgeld

Vorgarten- Wettbewerb

1. April bis 30. September 2025

Teilnahme-Kategorien:

- Schottergarten-Entsiegelung
- Vorgarten als Naturgarten
- Balkon-, Dach- oder Fassadenbegrünung
- Kleine Gärtnerinnen und Gärtner

Machen Sie mit und gestalten Sie die Flächen ökologisch wertvoll, insektenfreundlich und naturnah!

Infos und Anmeldung unter:

www.landkreis-aschaffenburg.de/Vorgarten-Wettbewerb



Koordination

Landratsamt Aschaffenburg

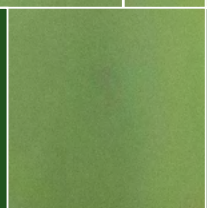
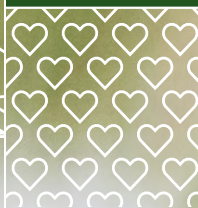
Denise Dichtl

Tel: 0 60 21 / 394 - 12 23

E-Mail: abindienatur@Lra-ab.bayern.de



Foto: Shaji - stock.adobe.com



Landrat würdigt langjähriges Engagement für Naturschutz

Landrat Dr. Alexander Legler überreichte langjährigen Mitgliedern der Naturschutzwacht für ihr 10-, 20- oder 25-jähriges ehrenamtliches Engagement die durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz verliehenen Urkunden und dankte Ihnen für ihren Einsatz.

Als erster Landkreis Unterfrankens hat der Landkreis Aschaffenburg im Juni 1978 eine Naturschutzwacht mit damals 14 Naturschutzwächterinnen und -wächtern aufgestellt. Aktuell hat diese 24 ehrenamtliche Mitglieder, die in 2024 über 1.000 Stunden Streifendienst erbracht haben. Die Hauptaufgaben der Naturschutzwacht sind es, die Einhaltung der Naturschutzgesetze zu überwachen und Bürgerinnen und Bürgern beratend zur Seite zu stehen.

Personen, die sich für das Ehrenamt interessieren, wenden sich bitte an:
Naturschutz@Lra-ab.bayern.de
Tel.: 0 60 21 / 394 -7112



Aktuelle Entwicklungen

Biosphärenregion Spessart

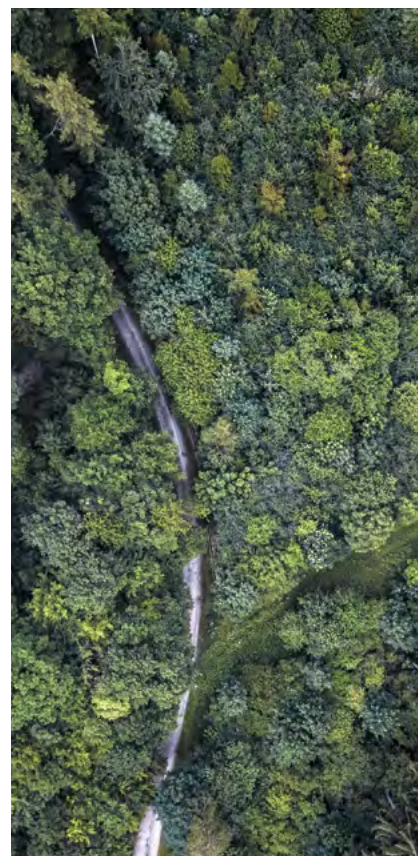
Nach der Durchführung einer Machbarkeitsstudie, die unter anderem die gesellschaftliche Akzeptanz in der Bevölkerung untersuchte, sollten alle Städte und Gemeinden im Untersuchungsgebiet die Möglichkeit haben, ein Votum zu einer möglichen Biosphärenregion Spessart abzugeben. Aus diesem Grund entschieden die Landkreise Aschaffenburg, Main-Spessart und Miltenberg sowie die Stadt Aschaffenburg Anfang 2024, im Dialog mit den Kommunen deren Bereitschaft zu erörtern, sich einer Antragstellung anzuschließen und freiwillig kommunale Flächen in eine mögliche Kernzone einzubringen. Hierfür gibt es angemessene Ausgleichsleistungen durch den Freistaat Bayern.

Dieser Schritt ist nun weitestgehend abgeschlossen. 54 Kommunen haben

sich für eine Biosphärenregion ausgesprochen, 20 dagegen. In zwei Städten steht die Beschlussfassung noch aus. In den 54 befürwortenden Kommunen leben rund 333.000 Einwohnerinnen und Einwohner und somit 86 Prozent der Bevölkerung im Untersuchungsgebiet.

36 Kommunen sind bereit, Kommunalwaldflächen in eine mögliche Kernzone einzubringen. Dazu liegen von etwa der Hälfte bereits erste konkrete Flächenvorschläge vor, die sich auf insgesamt etwa 1.000 Hektar belaufen. Andere Kommunen sind noch in der Prüfung, die bis Ende April abgeschlossen sein wird.

Im Anschluss beraten die Kreistage sowie der Stadtrat über den Fortgang des Projektes.



Genuss, Panoramakarte und Touren

Neue Veröffentlichungen zur Freizeit im Spessart

Zu Beginn der Saison stellt der Tourismusverband Spessart-Mainland neue Veröffentlichungen vor.

Neue Panoramakarte für den Spessart

Die Panoramakarte im DIN-A1-Format wurde neu aufgelegt. Die Vorderseite zeigt den gesamten Spessart als gemaltes Panorama aus der Vogelperspektive. Dazu sind neben den wichtigsten Sehenswürdigkeiten auch Fernwanderwege, wie zum Beispiel der Eselsweg oder die Spessartwege 1-3, auf der Karte dargestellt. Doch die Karte ist nicht als Wanderkarte gedacht, sondern soll ein Bild des Naturparks vermitteln. Auf der Rückseite sind Informationen zum Naturpark sowie zu regionalen Angeboten aus den Bereichen Natur, Kultur und Freizeitaktivitäten zusammengestellt.

Genusskalender 2025

Neu erschienen ist der „Genusskalender 2025“. Das Faltblatt mit Terminen führt über 80 kulinarische Veranstaltungen im gesamten Spessart und im Mainviereck chronologisch auf. Dazu zählen Weinfeste, Brauereifeste, Street-Food-Festivals oder Genussmärkte.

Doch die Fülle der kulinarischen Veranstaltungen geht weit über Bier- und Weinfeste hinaus und ist dabei so vielfältig wie die Orte im Spessart-Mainland: Vom Bachgauer Music & Food Festival in Großostheim über

das Schmecktakel in Obernburg am Main bis zu den Ebbelwoifesten in Niedernberg und Großwallstadt. Auch Fisch- und Anglerfeste stehen im kulinarischen Jahreskalender.

Im Herbst dreht sich auf dem 26. regionalen Apfelmarkt in Eschau alles um den Apfel und heimisches Streuobst.

Höhepunkte des kulinarischen Jahres sind unter anderem die Wild- und Weinwochen, das Bachgaufest in Großostheim oder der Tag der offenen Edelbrennereien „Der Kahlgrund brennt“ Ende Oktober.

Neues Naturpark-Jahresprogramm

Das neue Jahresprogramm des Naturpark Spessart umfasst auf 64 Seiten über 220 fest terminierte Veranstaltungen. Das vielseitige Programm

wird maßgeblich von den ehrenamtlichen Naturparkführerinnen und -führern im Spessart gestaltet. Zu diesen gehören mehr als 100 engagierte und zertifizierte Naturparkführerinnen und -führer – darunter Expertinnen und Experten zu den Themen Natur und Landschaft sowie der Kräuter-, Wander-, Wald- und Umweltpädagogik.

Das Themenspektrum umfasst Biber- und Fledermausexkursionen, geführte Wanderungen, Kräuter- und Weinführungen mit Verkostung, Biketouren, Raunachtspaziergänge sowie spezielle Aktivitäten für Familien mit Kindern. Interessierte haben die Möglichkeit, Exkursionen individuell zu buchen.

Alle Broschüren sind erhältlich bei der Geschäftsstelle des Tourismusverbands Spessart-Mainland.



Kontakt und weitere Informationen:

Tourismusverband Spessart-Mainland

Tel: 0 60 28 / 9 98 97 22
info@spessart-mainland.de
www.spessart-mainland.de

Erlebnisradtouren für Jung und Alt

Angeboten werden drei Rundwege in toller Natur mit vielfältigen Geschichten, Ratespielen und Informationen zu Sehenswürdigkeiten aus dem Landkreis Aschaffenburg. Mit der App „Denk mal – Rad mal im LKR AB“ können die Regionen im Kahlgrund, im Spessart sowie entlang des Mains auf unterhaltsame Art neu entdeckt werden.

Einfach die App „Denk mal – Rad mal im LKR AB“ herunterladen, unterwegs auf der Erlebnisradtour die Anwendung auf dem Smartphone aktivieren und schon werden automatisch die Besonderheiten entlang der Tour angezeigt.

Die App bietet ganz einfach Zugriff auf alle drei Erlebnisradtouren und eine Fülle an spielerisch erlebbaren digitalen Stationen zu vielfältigen Themen aus dem Landkreis.



Verfügbar für Android und iOS



Hörstationen

- Wasserschloss Mespelbrunn
- Sage vom Echterspfahl
- Geschichte vom Posthalterskreuz
- Spessart



Ratespiele

- typische Spessartbäume
- heimische Spechtarten
- Wahrzeichen im Landkreis



AR-Elemente

von Spessartbäumen



360°-Aufnahmen und Fotos

von Schlössern und Burgen aus dem Landkreis



Memory-Tafel

mit Motiven aus dem Landkreis



Fahrrad-Reparaturstation





KahlgRunde

Bei dieser geschwungenen Runde durch den vielfältigen Kahlggrund kann man neben Mühlen, dem namensgebenden Fluss „Kahl“ und der Panorama-Platte in Johannesberg unter anderem auch mehr über die Burg Alzenau oder den ehemaligen EU-Mittelpunkt erfahren.

- Länge: circa 60 Kilometer
- Dauer: circa 6 Stunden
- Schwierigkeitsgrad: schwer, circa 740 Höhenmeter

Main-Wein Runde

Wie der Name vermuten lässt, führt diese Tour am Main entlang sowie unter anderem nach Kahl und in den Bachgau, wo man mehr über den regionalen Wein erfahren kann.

- Länge: circa 51 Kilometer
- Dauer: circa 4 Stunden
- Schwierigkeitsgrad: mittel, circa 150 Höhenmeter

Auf und AB im Spessart

Durch den lebens- und schützenswerten Spessart, entlang der Gemeinden Heimbuchenthal und Mespelbrunn führt diese Route auf und ab durch atemberaubende und wertvolle Waldlandschaft.

- Länge: circa 25 Kilometer
- Dauer: circa 3 Stunden
- Schwierigkeitsgrad: mittel, circa 380 Höhenmeter



Tonerkartuschen, Tintenpatronen und CDs

Zu schade für die
Restmülltonne

Trotz zunehmender Digitalisierung wird sowohl im privaten als auch im gewerblichen Bereich noch vieles gedruckt, was zu leeren Tintenpatronen und Tonerkartuschen führt. Deren Verwertung hat für den Landkreis bereits seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert.

Im Gewerbe ist es bereits üblich, leere Tonerkartuschen und Tintenpatronen zu recyceln. Meist stehen in den Betrieben dafür vorgesehene Sammelbehälter zur Verfügung.

Für private Haushalte hat der Landkreis auf allen Recyclinghöfen entsprechende Sammelbehälter aufgestellt. Hier können leere Tonerkartuschen und Tintenpatronen in der Folie, allerdings ohne Karton abgegeben werden. Letzterer gehört in die Papiertonne.

CDs oder Blue Rays sind ebenfalls ein wichtiger Wertstoff und werden regional verwertet. Auch hierfür stehen auf allen gemeindlichen Recyclinghöfen und dem Kreisrecyclinghof Sammelbehälter zur Verfügung. Die Hartplastikhülle muss zuvor entfernt werden. Sie wird als Hausmüll über die Restmülltonne entsorgt.

Auch Videokassetten, Tonbänder und Kompaktkassetten gehören in den Restmüll.

Weitere Informationen:

Abfallberatung des Landkreises
Aschaffenburg
Tel.: 0 60 21 / 394 -7422
Mail: abfallberatung@Lra-ab.bayern.de
www.abfallwirtschaft-ab.de

Keine Änderungen bei der Sammlung von Alttextilien

Zum 1. Januar 2025 wurde eine EU-Richtlinie erlassen, welche die getrennte Erfassung von Alttextilien vorschreibt. Da der Landkreis Aschaffenburg dies aber bereits seit vielen Jahren umsetzt, ändert sich in Bezug auf die getrennte Erfassung von Alttextilien für die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis grundsätzlich nichts.

Alttextilien können auf den Recyclinghöfen, auf dem Kreisrecyclinghof und in die entsprechenden Altkleidercontainer auf allen Containerstandplätzen für Glas und Dosen abgegeben werden. Letzteres ist dank der Zusammenarbeit mit gewerblichen und caritativen Einrichtungen möglich.

Über die Textilsammlung können nur tragfähige und saubere Kleidungsstücke sowie paarweise gebündelte

Schuhe entsorgt werden. Ebenso werden saubere Heimtextilien wie beispielsweise Bettwäsche, Handtücher, Gardinen, Decken und Daunendecken gesammelt.

Stark zerschlissene, verschmutzte oder anderweitig kontaminierte Textilien sollen weiterhin über die Restmülltonne entsorgt werden, denn sie eignen sich nicht für die Wiederverwendung oder das Recycling.

Sollte ein Container bereits voll sein, sollen Altkleider nicht daneben abgestellt werden, da bis zur Abholung die Qualität insbesondere durch Feuchtigkeit erheblich leidet und deshalb oftmals eine Entsorgung als Abfall notwendig wird. Stattdessen sollten die Alttextilien an einem anderen Standort eingeworfen werden.

Gut erhaltene Altkleider oder Altschuhe können selbstverständlich auch bei Second-Hand-Läden, bei caritativen Einrichtungen abgegeben oder über entsprechende Portale angeboten werden.



Kontakt und weitere Informationen:

Abfallberatung
Tel.: 0 60 21 / 394 -7422
Abfallberatung@Lra-ab.bayern.de
[www.landkreis-ab.de/
NachhaltigeEinrichtungen](http://www.landkreis-ab.de/NachhaltigeEinrichtungen)

Nicht in die Natur!

Illegale Entsorgung von Gartenabfällen

Die Entsorgung von Gartenabfällen in der Natur, beispielsweise an Hecken und Waldrändern, mag für manche harmlos erscheinen. Doch diese Art der Entsorgung ist nicht nur illegal, sondern sie birgt auch Gefahren für die Umwelt.

Entgegen der landläufigen Meinung zersetzt sich das Material nur sehr langsam. Unter Umständen kann sogar eine Vergärung einsetzen. Die so entstehenden Sickersäfte und die Samen ortsfremder Gewächse gefährden die heimische Pflanzenwelt.

Weiterhin ist zu beobachten, dass immer wieder Gehölz- und Rasenschnitt an Bachläufen entsorgt wird. Doch so gelangen nicht nur schädliche Nährstoffe in das Wasser. Auch das Abtreiben der Abfälle birgt Gefahren, denn sie können an nachfolgenden Brücken

und Durchlässen zu teilweisen oder vollständigen Verschlüssen führen, wodurch wiederum die Gefahr für Hochwasser steigt.

Das Verbrennen von Pflanzenabfällen ist nur in wenigen, streng geregelten Ausnahmen erlaubt. Grund hierfür sind die damit einhergehenden Nachteile und Gefahren, wie beispielsweise die Rauchentwicklung und Brandgefährdung.

Nähere Informationen zu diesen Themen gibt es auf der Internetseite des Landratsamts Aschaffenburg: www.abfallwirtschaft-ab.de



Aus den bisher genannten Gründen stellt die illegale Entsorgung von Grünabfällen in der Natur eine Ordnungswidrigkeit dar, welche mit einem hohen Bußgeld geahndet werden kann.

Pflanzenabfälle können zum Kreisrecyclinghof oder zu den gemeindlichen Sammelstellen gebracht werden. Die Entsorgung in haushaltsüblichen Mengen ist dort kostenfrei.



Weitere Informationen

Abfallwirtschaft im Landkreis Aschaffenburg
www.abfallwirtschaft-ab.de

Beratung:
zu Fragen der Abfallvermeidung und -entsorgung
Tel: 0 60 21 / 394 -7422, -7423
E-Mail: Abfallberatung@Lra-ab.bayern.de

Änderungsdienst Müllgebührenstelle:
Tel: 0 60 21 / 394 -7444
E-Mail: Abfallwirtschaft@Lra-ab.bayern.de

Bestellungen und Änderungen, die Mülltonnen und Müllgebühren betreffen, müssen der Müllgebührenstelle schriftlich mitgeteilt werden.

Auch online unter www.buergerservice.Lra-ab.de

Zuschuss für Komposter:
Tel: 0 60 21 / 394 -7412

Reparatur- und Verleihführer:
www.reparaturfuehrer-aschaffenburg.de

Zuschuss für Mehrwegwindeln und bei Inkontinenz:
Tel: 0 60 21 / 394 -7412

Verschenkboerse:
www.verschenkboerse-ab.de

Abfallkalender:
Tel: 0 60 21 / 394 -7422
www.abfallkalender-ab.de

Terminereinerungen über die „My Müll“ App:



„Energetisch Sanieren am Untermain“

Kampagne fördert nachhaltige Modernisierung mit regionalen Unternehmen

Eine nachhaltige Sanierung nach regionaler Beratung, umgesetzt in Zusammenarbeit mit regionalen Fachbetrieben und der regionalen Sparkasse – das ist das Ziel der Kampagne „Heimvooorteil – Energetisch Sanieren am Untermain“.



Zentrales Element der Kampagne ist eine intuitive Online-Plattform, die als Navigator für interessierte Eigentümer dient. Hier erhalten sie einen schnellen, umfassenden Überblick über regionale

Fachbetriebe, Förderprogramme und Finanzierungsoptionen und werden bei der Umsetzung energieeffizienter Maßnahmen von einem starken regionalen Netzwerk unterstützt.

Die Initiative setzt dabei konsequent auf regionale Wertschöpfung: Nur qualifizierte Innungsbetriebe aus der Region können sich beteiligen, um höchste Qualitätsstandards sicherzustellen – von der Installation moderner Wärmepumpen bis hin zur Nutzung von Solarstrom.

Unterstützt wird die Kampagne von den Landkreisen Aschaffenburg und Miltenberg, der Stadt Aschaffenburg, den regionalen Innungen, der Sparkasse Aschaffenburg Miltenberg sowie der Energieagentur Bayerischer Unter-

main. Sie alle vereinen ihre Kompetenzen, um Eigentümer bestmöglich zu beraten und passende Lösungen anzubieten und setzen damit ein starkes Zeichen für nachhaltiges Sanieren.

Der offizielle Startschuss fiel Mitte März auf der Messe „meinZuhause!“ in Aschaffenburg. Gemeinsam mit den Landräten Dr. Alexander Legler und Jens Marco Scherf sowie Oberbürgermeister Jürgen Herzing wurde die Kampagne der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Initiative zeigt: Die Energiewende ist machbar und sie beginnt direkt vor Ort.

Weitere Informationen:
www.heimvooorteil.de



Rechenzentrum für die Schulen

Die Weiterentwicklung der technischen Ausstattung in den kreiseigenen Schulen ist schon seit Jahren ein wichtiges Ziel des Landkreises. Mit der 1:1-Ausstattung aller Schülerinnen und Schüler der kreiseigenen Schulen mit Tabletgeräten gehört der Landkreis Aschaffenburg zu den Vorreitern. Im Anschluss daran folgte der nächste Schritt: der Bau eines Rechenzentrums für Schulen. Die derzeitigen Standorte in Hösbach und Goldbach versorgen auch die Schulen in Alzenau. Ein dritter Standort ist bereits in Planung.

Wichtigste Aufgabe des Rechenzentrums ist die Bereitstellung einer leistungsfähigen WLAN-Umgebung für die Schulen. Heute sind alle kreiseigenen Schulen über breitbandige, leistungsfähige Leitungen miteinander verknüpft und zentral an die beiden Standorte des Rechenzentrums angeschlossen.

Das zentrale Rechenzentrum ermöglicht es den systembetreuenden Lehrkräften, sich von technischen Routine-Aufgaben zu befreien und so zielgerichteter auf die Nutzung der digitalen Mittel in den Klassenräumen zu konzentrieren. Durch die Zusammenführung von zentralen Aufgaben, wie beispielsweise der Versorgung der mobilen Geräte, entfällt der Aufwand für die einzelnen Schulen und Synergien können mehr und mehr ausgeschöpft werden.

Der Ausbau des Rechenzentrums schreitet permanent voran und die Anzahl der dort abgewickelten Aufgaben steigt stetig. So können zeitraubende Routine-Aufgaben, die bisher dezentral in den Schulen liefen, mehr und mehr zentral erledigt werden. Ein Beispiel ist die Sicherung der Umgebung, die mit Blick auf die Cybersicherheit rasch an Bedeutung gewinnt. Denn mit der

zunehmenden Digitalisierung an vielen Stellen im Schulunterricht werden auch immer höhere Maßnahmen zum Schutz der Schülerinnen und Schüler notwendig.

Die Beschäftigten des Fachbereichs „IT an Schulen“ gewährleisten auch außerhalb des Rechenzentrums einen zügigen und professionellen Support. Auch das führt zu einer Entlastung der systembetreuenden Lehrkräfte an den Schulen, was ebenfalls positiv aufgenommen wird. Teilweise befinden sich die Beschäftigten des Fachbereichs direkt vor Ort, sodass eine schnelle Problemlösung möglich ist und komplexe Meldewege entfallen können.

Insgesamt wurde der Bau des Rechenzentrums für Schulen durch den Freistaat Bayern mit mehr als 300.000 Euro gefördert.

Zertifikatsverleihung für Sprachvermittlerinnen und Sprachvermittler aus dem Landkreis

Ende Februar überreichte Landrat Dr. Alexander Legler die Zertifikate für ehrenamtliche Sprachvermittlerinnen und Sprachvermittler des Landkreises Aschaffenburg und gratulierte den 17 Absolventinnen und Absolventen zu ihrer Qualifizierung.

Die neuen Sprachvermittlerinnen und Sprachvermittler sprechen unter anderem arabisch, kurdisch, dari/farsi, türkisch, portugiesisch, urdu, ukrainisch, russisch und somali. Sie engagieren sich ehrenamtlich für den Landkreis und übersetzen für Menschen, deren Deutschkenntnisse noch nicht ausreichend sind, bei Gesprächen mit Behörden und Einrichtungen des Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesens. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Überbrückung sprachlicher und kultureller Barrieren.

Das durch das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration geförderte Projekt wurde von der Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement im Jahr 2016 initiiert. Aktuell sind über 200 ehrenamtliche Sprachvermittlerinnen und Sprachvermittler mit mehr als 33 Sprachen im Einsatz.

Auch für die kommende Schulungsrunde werden künftige Sprachvermittlerinnen und Sprachvermittler für sämtliche Sprachen gesucht. Voraussetzung ist,

dass neben Deutsch mindestens eine weitere Sprache fließend gesprochen werden kann. Außerdem ist eine Grundschulung zu absolvieren, um dann gegen eine pauschale Aufwandsentschädigung ehrenamtlich bei Gesprächen übersetzen zu können. Aktuell werden insbesondere die somalische, französische, italienische und rumänische Sprache benötigt.



Kontakt und weitere Informationen:

Fachstelle Integration

Frau D'Cruz und Herr Walz

Tel.: 0 60 21 / 394-6418

Sprachvermittler@Lra-ab.bayern.de

Ergänzend bietet die Fachstelle Integration auf der Internetseite des Landratsamtes weiterführende Informationen sowie die Möglichkeit zur digitalen Anfrage von Sprachvermittelnden:



Landrat Dr. Alexander Legler (rechts) mit den neuen Sprachvermittlerinnen und Sprachvermittlern

Ehrenamtliche Vormundschaften

Es gibt Lebenssituationen, in denen Kinder und Jugendliche einen Vormund benötigen. Sei es, weil die Eltern verstorben sind oder weil die Erziehungsberechtigten ihr Sorgerecht nicht wahrnehmen können. Jedes dieser Kinder braucht einen Vormund, der sich für sie stark macht, verantwortungsvoll Entscheidungen trifft und Kontinuität bietet. In der Regel übernimmt das Jugendamt diese Vormundschaft. Nach einer Reform können dies nun auch Ehrenamtliche übernehmen.

Zur Umsetzung wurde im Jugendamt des Landkreises Aschaffenburg eine eigene Koordinationsstelle eingerichtet. Sie begleitet und unterstützt Vormünder in ihrer Tätigkeit. Zudem soll sie Bürgerinnen und Bürger, die sich vorstellen können, Kinder und Jugendliche als Vormund zu begleiten, schulen und qualifizieren.

„Wir suchen Freiwillige, die Spaß daran haben, junge Menschen auf ihrem Lebensweg zu begleiten. Personen, die sich für die Kinder und Jugendliche stark machen wollen und ihnen Orientierung geben können“, sagt Mirco Dührig, Leiter des Fachbereichs 22.

Jede volljährige Person kann eine ehrenamtliche Vormundschaft übernehmen. Interessierte sollten bereit sein, sich langfristig, kontinuierlich und verantwortungsvoll zu engagieren. Sie sollten zudem anderen Menschen, Kulturen und Lebensweisen offen gegenüber treten und die Entscheidungen anderer respektieren. Wichtig sind ausreichend Zeitressourcen sowie die Vereinbarkeit mit der eigenen beruflichen und familiären Situation.

Kontakt:

Ehrenamt-Vormund@Lra-ab.bayern.de

Tel.: 0 60 21 / 394-4212

Die Jugendfeuerwehren im Landkreis Aschaffenburg

Im Landkreis Aschaffenburg gibt es derzeit in jeder der 55 Freiwilligen Feuerwehren eine Jugendfeuerwehr. Insgesamt haben sie rund 600 Mitgliederinnen und Mitglieder im Alter von 12 bis 18 Jahren.

In den Jugendfeuerwehren werden die Feuerwehranwärterinnen und -anwärter für den späteren aktiven Dienst in der Einsatzabteilung der Feuerwehren vorbereitet. Hier werden Jugendliche dafür begeistert, anderen zu helfen, Verantwortung zu übernehmen und füreinander einzustehen. Weiterhin lernen sie von klein auf, sich in Gefahrensituationen auch selbst richtig zu verhalten. Feuerwehrwissen zu vermitteln und ein solidarisches Miteinander zu fördern, sind zentrale Ziele der Arbeit der Jugendfeuerwehren.

In den Jugendgruppen werden junge Menschen an das anspruchsvolle und vielfältige Tätigkeitsfeld in der Feuerwehr herangeführt. Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung, Knotenkunde und Erste Hilfe sind nur einige Punkte, die in den Gruppenstunden vermittelt werden. Dazu kommt das Arbeiten im Team, was der Grundsatz jeder Feuerwehr ist. Die Jugendlichen lernen, gemeinsam ein Ziel zu erreichen. Ausbildungen und Übungen finden meist einmal wöchentlich statt.

Ab 16 Jahren können die Jugendlichen vielerorts zusätzlich an den Übungen der Einsatzabteilung teilnehmen. Zudem dürfen sie mit der bestandenen MTA-Ausbildung (Grundausbildung für alle Feuerwehrdienstleistenden in Bayern) unter Einhaltung weiterer Voraussetzungen zum Einsatz ausrücken. Dies soll den Feuerwehranwärterinnen und -anwärtern mit Erreichen des 18. Lebensjahres einen reibungslosen Übertritt in den aktiven Dienst ermöglichen.

Neben der fachlichen Ausbildung kom-



24-Stunden-Übung der Jugendfeuerwehren aus Geiselbach-Omersbach, Hofstädten und Krombach

men aber auch Spiel und Spaß nicht zu kurz. Hier wird sowohl auf Orts- als auch auf Landkreisebene ein vielfältiges Programm angeboten:

- Besichtigung einer Rettungswache oder einer Berufsfeuerwehr
- Kinoabende
- Landkreiszeltlager
- Ausflüge in Freizeitparks oder ins Schwimmbad

Besonders beliebt ist der Berufsfeuerwehrtag oder die „24-Stunden-Übung“. Hier verbringen die Jugendlichen einen ganzen Tag als Mannschaft im Feuerwehrgerätehaus und können jederzeit zu fiktiven Einsätzen alarmiert werden. Außerhalb der Einsätze werden Ausbildungseinheiten absolviert. Es wird gemeinsam gekocht und gegessen sowie die ein oder andere Sporteinheit bestritten.

Des Weiteren sind Maßnahmen zum Umweltschutz ein wichtiger Bestandteil der alltäglichen Arbeit der Feuerwehr. So setzt sie sich auch für den Erhalt der Natur und Umwelt ein. Viele Gruppen beteiligen sich regelmäßig an der Aktion „Sauberer Landkreis“ und bauen Insektenhotels oder Fle-

dermauskästen. Auch aktuelle gesellschaftliche Themen, wie der Klimawandel, werden in den Jugendgruppen besprochen und in Bezug zur Arbeit der Feuerwehr gesetzt – so zum Beispiel mit Blick auf die steigende Waldbrandgefahr.

Bei verschiedenen Prüfungen und Abnahmen können die Feuerwehranwärterinnen und -anwärter ihr Wissen unter Beweis stellen. Diese sind auf das Alter und den Wissensstand der Jugendlichen abgestimmt und umfassen theoretische und praktische Aufgaben. Die erworbenen Abzeichen dürfen dann am Jugendschutzanzug oder der Uniform getragen werden.

Weiterhin werden Wettbewerbe sowohl auf Bundes- als auch auf internationaler Ebene angeboten, an denen die Jugendfeuerwehren teilnehmen können.

Wessen Interesse nun geweckt ist, der kann einfach unverbindlich bei der Feuerwehr vor Ort vorbeischauen. Weitere Infos zur Feuerwehr im Landkreis Aschaffenburg gibt es unter: www.kfv-ab.de.

Kinder, Kinder ...

Das Huhn und das Ei – aber was war zuerst da?

Weißt du, woher Hühner kommen? Hühner gibt es schon ganz lange! Sie stammen ursprünglich aus Asien. Früher lebten sie im Dschungel, aber vor vielen Jahren haben Menschen Hühner zu sich geholt und sie gezähmt.

Name: Huhn

Das männliche Huhn wird Hahn genannt, das weibliche Huhn heißt Henne. Die Jungtiere heißen Küken und eine Henne mit Küken wird Glucke genannt.

Wissenschaftlicher Name: Gallus gallus domesticus

Familie: Phasianidae (Fasanenfamilie)

Lebensraum: Bauernhöfe, Gärten, Wälder

Lebensdauer: 5 – 10 Jahre in der Natur, bis zu 15 Jahre in Haltung

Ernährung: Allesfresser (Getreide, Insekten, Pflanzen und manchmal auch kleine Tiere, wie Würmer oder Schnecken)

Größe: circa 40 – 60 cm hoch

Gewicht: 1,5 – 6 Kilogramm (je nach Rasse)

Fortpflanzung: Eine Henne legt alle 24 – 26 Stunden ein Ei; dieses wird in etwa 21 Tagen ausgebrütet.

Feinde: Krähen, Greifvögel, Füchse, Marder, Waschbären

Interessantes: Hühner sind ganz schön schlau. Sie können bis zu 30 verschiedene Laute machen, um mit ihren Freunden zu sprechen. So können sie sich zum Beispiel vor Gefahren warnen oder zeigen, dass sie etwas Leckeres gefunden haben. Und sie lieben es, in Gruppen zusammenzubleiben.

Aber was war zuerst da: das Huhn oder das Ei? Eine spannende Frage, oder? Die Antwort ist nicht ganz einfach, doch viele kluge Leute glauben, dass das Ei zuerst da war. Denn die Vögel haben schon lange vor den Hühnern Eier gelegt.



Schon gewusst, dass du testen kannst, ob das Ei frisch ist? Einfach ins Wasser legen – frische Eier bleiben am Boden, ältere steigen auf.

Blüten aus Eierkarton basteln

Du brauchst:

- Eierkarton (am besten aus Pappe)
- Schere
- Wasser- oder Acrylfarben
- Pinsel
- Schleifenband in deiner Lieblingsfarbe
- Holzperlen

Schneide aus einem Eierkarton die „Spitzen“ heraus – jede „Spitze“ soll eine Blüte werden. Jetzt kannst du die Ränder rund oder gezackt schneiden und die Blütenblätter formen. Du kannst auch kleine Einschnitte an den Rändern machen, um eine noch schönere Blütenform zu bekommen.

Nun kommt der Pinsel zum Einsatz. Male die Blüten mit bunten Farben an. Du kannst jede Blüte in einer anderen Farbe gestalten – ganz wie du es magst! Lass die Farbe gut trocknen, bevor du weitermachst.

Nun nimmst du das Schleifenband doppelt und knotest es am Ende zu. Dann ziehst du das Band durch das kleine Loch des Eierkartons und danach durch die Holzperle. Der Knoten verschwindet dann in der Blüte und Dank der Schlaufe kannst du die Blüte aufhängen.



Viel Spaß beim Basteln!

Teile deine Bastelei gerne mit uns über den #basteltippbuntspecht und verlinke uns bei Instagram @LandratsamtAschaffenburg.

Von Anfang an – Hilfe für Familien von Profis

Die Familiengründung und die erste Zeit als Familie sind eine besonders sensible Zeit, die viel Verunsicherung mit sich bringen kann. (Werdende) Eltern möchten „alles richtig“ machen. Doch das ist nicht so leicht.

Viele fragen sich, wohin man sich bei Fragen und Unsicherheiten wenden kann. Sowohl im Landkreis Aschaffenburg als auch in der Stadt gibt es viele Angebote, um das Leben als Familie zu erleichtern. Die Webseite www.anfang-an.de hilft, die richtigen Stellen für Unterstützung und Beratung zu finden – kostenlos und fachlich gesichert. Mit Postleitzahlenfilter finden Suchende Angebote direkt vor Ort, frei von wirtschaftlichen Interessen.

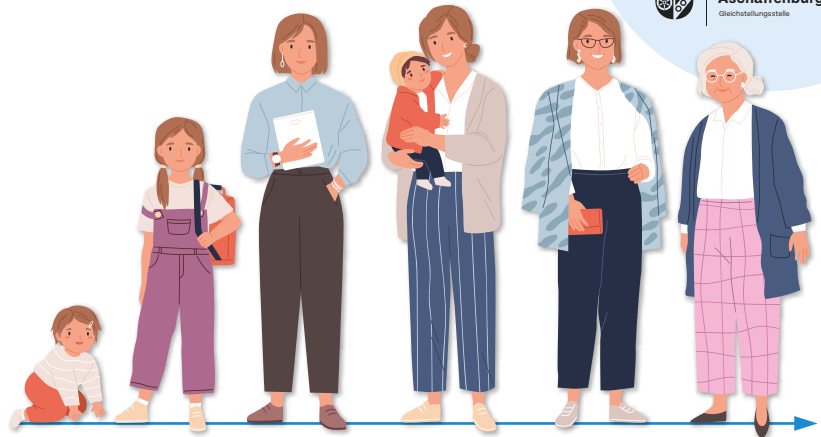
Die Seite wurde auf Initiative der regionalen, nicht kommerziellen Fachstellen und Fachkräfte im Gesundheitswesen sowie der Jugendhilfe aus Landkreis und Stadt Aschaffenburg unter dem Dach der Gesundheitsregion^{plus} erstellt.

Themen:

- Familienplanung und Schwangerschaft
- nach der Geburt und in der ersten Zeit
- rund ums Kind von 0 bis 3 Jahre
- für die Zeit danach und in herausfordernden Lebensphasen
- hilfreiche Informationen



**Frauen
sichtbar &
gesund**



Graphiken: GoodStudio - stock.adobe.com

**Gesundheits
region^{plus}**
Landkreis und Stadt
Aschaffenburg

**Landratsamt
Aschaffenburg**
Gleichstellungsstelle

Angebote für alle Lebensphasen

Frauengesundheit stärken und in den Fokus rücken

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention legt jährlich ein Schwerpunktthema fest. Bereits 2024 war das Motto „Frauengesundheit“. Dies wird nun 2025 unter dem Präventionsschwerpunkt „Frauen sichtbar & gesund“ fortgesetzt.

In diesem Rahmen setzt das Netzwerk der Gesundheitsregion^{plus} Landkreis und Stadt Aschaffenburg auch in 2025 verstärkt auf Bildung und Aufklärung, um Frauen dabei zu unterstützen, ein gesundes Leben zu führen. Ziel ist die Gesundheitsförderung und Unterstützung von Frauen in allen Lebensphasen sowie die Prävention von frauenspezifischen Erkrankungen.

Auf der Homepage sind Veranstaltungen und Angebote rund um das Thema Frauengesundheit in der Region zu finden. Von spannenden Vorträgen und Workshops bis hin zu Selbstverteidigungskursen, von Themen wie körperliches Wohlbefinden und mentale Gesundheit bis hin zu Ernährung und Vorsorge – es ist für jede Lebensphase etwas dabei.

Ermöglicht wird das Ganze dank des Engagements zahlreicher Akteurinnen und Akteure aus der Region. Zusammen soll die Gesundheit von Frauen gestärkt und in den Fokus gerückt werden.

Alle Termine und weitere Informationen:

www.gesundheitsregion-ab.de



Kontakt und weitere Informationen:

Geschäftsstelle der Gesundheitsregion^{plus}
Monika Gabel
GesundheitsregionPlus@
Lra-ab.bayern.de

Im Jahr 2158: Männer und Frauen weltweit endlich gleichberechtigt?!

Mit der Aufnahme des Absatzes 2 in Artikel 3 des Grundgesetzes im Jahr 1949 ist seit 76 Jahren die rechtliche Gleichstellung von Frauen und Männern erreicht: „Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“

Bis zur tatsächlichen, alltäglichen Gleichstellung fehlt aber immer noch viel – auch im Jahr 2025. Der jährliche Weltfrauentag am 8. März dient daher nicht nur dazu, Fortschritte in der Gleichstellung der Geschlechter zu feiern, sondern erinnert auch daran, dass es noch viel zu tun gibt, um weltweit eine Gleichheit der Geschlechter zu erreichen. Bei gleichbleibenden Fortschritten wäre das laut Global Gender Gap Report 2024 erst im Jahr 2158 der Fall.

Auch in Deutschland sprechen in vielen Lebensbereichen die Zahlen eine deutliche Sprache:

- **im Bereich Politik:**
Im neu gewählten 21. Deutschen Bundestag ist der Frauenanteil von 35,1 Prozent auf 32,4 Prozent gesunken. Von den 630 Abgeordneten sind 204 Frauen und 426 Männer in den Bundestag eingezogen.
- **im Bereich Wirtschaft / Vereinbarkeit von Beruf und Familie:**
Unterschiedliche Bezahlung (Gender Pay Gap von 16 Prozent) und die Rentenlücke (Gender Pension Gap von

knapp 40 Prozent) führen dazu, dass jede fünfte Frau von Altersarmut bedroht ist.

- **im Bereich häusliche Gewalt:**
Gewalt gegen Mädchen und Frauen nimmt kontinuierlich zu. Im Jahr 2023 wurde fast jeden Tag eine Frau in Deutschland von ihrem Partner oder Ex-Partner getötet (360 vollendete Tötungen laut Lagebild „Geschlechtsspezifisch gegen Frauen gerichtete Straftaten“ des Bundeskriminalamts).

Anlässlich des Weltfrauentages rief die Gleichstellungsstelle den „Aktionszeitraum rund um den Weltfrauentag“ ins Leben. Unter anderem wurde zum Auftakt im Februar eine weitere „Rote Bank“ in Mömbris als Zeichen gegen häusliche und geschlechtsspezifische Gewalt der Öffentlichkeit übergeben. Auf Social Media wurde über gleichstellungsrelevante Fakten informiert und ein Gleichstellungsquiz klärte über Meilensteine der Frauenrechte auf. Eine Übersicht der Veranstaltungen und Aktionen, die in der Region weiterhin stattfinden, gibt es auf der Homepage.

Ermöglicht wird das Ganze dank des Engagements zahlreicher Akteurinnen und Akteure in der Region. Das gemeinsame Ziel ist es, Frauenrechte zu stärken und in den Fokus zu rücken.



ALEXANDRA ZYKUNOV

Dienstag, 29.04.2025 | 18 Uhr
Bibliothekszentrum Hösbach

Lesung und Gespräch mit der Bestseller-Autorin Alexandra Zykunov
„Was wollt ihr denn noch alles?! Zahlen, Fakten und Absurditäten über unsere schizo-kolle Gleichberechtigung“

Eintritt frei
Anmeldung zur besseren Planbarkeit erwünscht: gleichstellungsstelle@lra-ab.bayern.de

Veranstalter*innen: Gleichstellungsstellen der Stadt Aschaffenburg sowie der Landkreise Aschaffenburg und Miltenberg



Lesung und Gespräch mit Alexandra Zykunov

Ein Highlight zum Abschluss des Aktionszeitraums wird Ende April eine Lesung und das Gespräch mit der Bestseller-Autorin Alexandra Zykunov im Bibliothekszentrum in Hösbach sein, die aus ihrem zweiten Buch „Was wollt ihr denn noch alles?!“ liest. Darin trägt sie unbekannte, absurde, aber leider sehr reale Zahlen, Studien und Unmöglichkeiten zusammen, die schmerzvoll aufzeigen, wo Frauen benachteiligt werden und wodurch ihr Leben anstrengender, ärmer und im Zweifelsfall lebensgefährlicher wird. Auch heute noch.

Der Eintritt ist frei.
Eine Anmeldung zur besseren Planbarkeit ist erwünscht unter gleichstellungsstelle@lra-ab.bayern.de.

Kontakt und weitere Informationen:

Gleichstellungsstelle
Caroline Ruck
Tel.: 0 60 21 / 394 -1030
Gleichstellungsstelle@Lra-ab.bayern.de
www.gleichstellungsstelle-ab.de



Landratsamt Aschaffenburg
Gleichstellungsstelle

Aktionszeitraum 2025

Aktionszeitraum rund um den Weltfrauentag

Der Kreistag und seine Ausschüsse

Informationen und Themen aus dem Landratsamt und seinen Gremien

Im Kreistag des Landkreises Aschaffenburg sowie in seinen Ausschüssen und Gremien wurden viele Beschlüsse gefasst und Projekte weitergeführt. Die folgende Auswahl zeigt die Vielfalt der dort seit Dezember 2024 behandelten Themen:

Landkreis Aschaffenburg bleibt Fairtrade-Town

Der Titel des Landkreises als Fairtrade-Town wurde nach der erstmaligen Auszeichnung 2018 nun zum dritten Mal um weitere zwei Jahre verlängert. Das bestätigt, dass der Landkreis sich auf vielfältige Weise für mehr Gerechtigkeit im weltweiten Handel engagiert.

In den vergangenen Jahren wurden wieder verschiedene Projekte umgesetzt, bestehende Angebote ausgebaut und neue geschaffen. Unter dem Motto „Der Landkreis spielt fair“ wurde der Behörden-Cup erneut mit fair produzierten Fußbällen ausgetragen. An der Fairen Woche 2024 beteiligten sich neben den Weltläden viele weitere Einrichtungen und Organisationen mit zahlreichen Veranstaltungen.

Weitere Informationen gibt es unter www.fairtrade-ab.de.

Eiffelturm-Modell im Zeichen der deutsch-französischen Freundschaft
Landrat Dr. Alexander Legler hat ein rund 2,8 Meter hohes Modell des Eiffelturms entgegengenommen. Die Innung für Metallbau und Feinwerktechnik schenkt dem Landkreis das Modell, das im Rahmen der zehnten „Jobmeile“ entstanden ist.

Im Landkreis Aschaffenburg pflegen 15 von 32 Kommunen eine oder mehrere städtepartnerschaftliche Beziehungen nach Frankreich. Nach seiner anfänglichen Ausstellung im Foyer des Landratsamts soll das Modell ab 2025 zwischen diesen Kommunen weitergegeben werden.

Bibliothekszentrum in Hösbach erhält erneut Gütesiegel

Das Bibliothekszentrum des Landkreises wurde erneut mit dem Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen“ ausgezeichnet. Das Gütesiegel wird alle zwei Jahre vergeben.

Das Bibliothekszentrum, das die Auszeichnung auch im Jahr 2022 erhielt, setzt sich proaktiv, in besonderem Maße und kontinuierlich für die Wissensvermittlung im Bereich der Medien- und Informationskompetenz an Schulen im Landkreis ein und beteiligt sich auch darüber hinaus an verschiedenen Kooperationen. Zudem ist es eine Unterstützung für die Schulbibliotheken an den weiterführenden Schulen und bietet Schulungen sowie Info-Abende für Lehrkräfte und Eltern an.

Bayernweit wurden 82 Bibliotheken ausgezeichnet, darunter vier aus dem Landkreis Aschaffenburg. Damit ist der Landkreis überproportional stark vertreten und kann auf diese Weise als Bildungsregion auf sich aufmerksam machen.

Nahverkehrsplan auf der Zielgeraden

In seiner Sitzung im Februar hat der Ausschuss für Mobilität und ÖPNV dem Entwurf des Nahverkehrsplans für die Region Bayerischer Untermain zugestimmt. Nachdem auch die zuständigen Gremien der Stadt Aschaffenburg und des Landkreises Miltenberg zugestimmt hatten, fand von Ende Februar bis Ende März die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange sowie der Gemeinden statt. Aktuell läuft die Auswertung der Rückmeldungen. Am 29. April soll im Rahmen der Beiratssitzung der Aschaffenburg Miltenberg Nahverkehrsgesellschaft mbH (AMINA) die Synopse vorgestellt und freigegeben werden, ehe noch vor der Sommerpause die finale Verabschiedung in den Gebietskörperschaften geplant ist.

Social-Media des Landratsamtes



Das Landratsamt Aschaffenburg ist auf Instagram und Facebook zu finden. Alle, die keine Neuigkeiten mehr verpassen wollen, die alles über aktuelle Projekte, Veranstaltungen und Straßensperren wissen und alle wichtigen Mitteilungen direkt erhalten möchten, können dem @landratsamtaschaffenburg folgen.



Zum Instagram-Account



Zum Facebook-Account



Pflegeeltern gesucht



Das Landratsamt Aschaffenburg sucht liebevolle und engagierte Pflegeeltern, die bereit sind, Kinder auf begrenzte Zeit oder auf Dauer in ihre Familie aufzunehmen. Interessierte werden auf die verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet und ausgebildet. Der Pflegekinderdienst unterstützt und begleitet sie fachlich und finanziell bei ihrer Aufgabe.

Aktuell werden dringend Pflegeeltern für ein fröhliches Kind, das mit Behinderung lebt, drei Jahre alt ist und aus Nigeria stammt, gesucht. Die Pflegeeltern sollten sich mit Herz um seine besonderen Bedürfnisse kümmern sowie sich mit seiner Herkunft und Kultur auseinandersetzen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Pflegeeltern im Landkreis!

Kontakt:

Tel.: 0 60 21 / 394-4220

Pflegekinderdienst@Lra-ab.bayern.de